

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 136. Ratssitzung vom 29. August 2012

3020. 2010/422

Motion von Matthias Probst (Grüne) und Gian von Planta (GLP) vom 06.10.2010: Rahmenkredit für die Umstellung auf alternative Heizsysteme in städtischen Liegenschaften

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Matthias Probst (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 620/2010): Bis 2030 soll in allen städtischen Liegenschaften der Heizmittlersatz durch erneuerbare Energien ohne Biogas geprüft und entsprechend umgerüstet werden. Falls dies, aus Denkmalschutzgründen oder weil Grundwasser vorhanden ist, in bestimmten Gebäuden nicht funktioniert, soll das dortige Heizsystem durch eine Wärmekraftkopplungsanlage mit stadteigenem Biogas oder Holz betrieben werden. Im Rahmen der 2000-Watt-Gesellschaft wird eine Reduzierung des CO₂-Verbrauchs pro Kopf auf eine Tonne angestrebt. Doch allein mit dem Verkehr und der Güterproduktion liegt man schon bald deutlich über diesem Verbrauch. Die Heizsysteme sind dort nicht miteingerechnet. Wenn wir die Auflagen erfüllen wollen, müssen wir fossilfreies Heizen erreichen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

***STR André Odermatt:** Über das Ziel müssen wir nicht reden, aber darüber, ob ein Rahmenkredit der richtige Weg ist. Bei jeder Gesamtsanierung ersetzen wir die Heizungen über die normale Investitionsplanung. Es liegen jedoch schon zwei Rahmenkredite vor. Wir sind auf gutem Weg, die alten Heizungen zu ersetzen, doch ob wir 2030 soweit sind, wird sich erst zeigen. Was die Gebäude betrifft, erreichen wir den reduzierten CO₂-Verbrauch, überall anders sind die gesetzten Ziele noch zu lösen. Wir sind bereit, das Anliegen als Postulat entgegen zu nehmen und auch, in einer kontinuierlichen Berichterstattung den Gemeinderat über den Stand und Ersatz der Heizungen zu informieren.*

Weitere Wortmeldungen:

***Thomas Schwendener (SVP):** Der Stadtrat hat bereits Energieweisungen, für die der Kredit noch nicht aufgebraucht ist. Die Motion ist somit auch als Postulat überflüssig.*

2 / 2

Joachim Hagger (FDP): Ein zusätzlicher Finanzbedarf ist bei dem Ersatz der alten Systeme im Rahmen einer kontinuierlichen Liegenschaftenerneuerung vielleicht von Nöten. Wir bemängeln aber Vorstösse mit konkreten Terminen. Mit einer Textänderung möchten wir deshalb die Zeitbegrenzung streichen und sicherstellen, dass nicht ein neues Subventionsvehikel auf die Beine gestellt wird.

Mario Mariani (CVP): Uns ist ebenfalls nicht wohl bei der Motion. Der starre Fahrplan und der Rahmenkredit sind grundsätzlich falsch. Wir wollen das Ganze als Postulat überwiesen wissen.

Andreas Edelmann (SP): Wir möchten die Motion als solche unterstützen. Uns ist wichtig, dass das Ziel definiert wird. Bis 2030 gehen wir davon aus, dass sämtliche Heizungen einen Sanierungszyklus hinter sich haben. Bei den Erneuerungen soll sekundär Biogas eingesetzt werden.

Roger Tognella (FDP): Das Votum der SP finde ich bemerkenswert. Die SP traut ihrem eigenen Stadtrat offenbar nicht zu, dass er die ökologischen Ziele erreicht.

Matthias Probst (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 66 gegen 49 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat